

Geschichte des dreißigjährigen Krieges in den Zeiten des vorwaltenden Einflusses der Wittelsbacher. Band II., bearbeitet von Professor M. Ritter in Bonn. 3) Geschichte der Wissenschaften. Band II. Abth. 2. Die zweite Hälfte der Geschichte der Chemie in der neuern Zeit vom Geh. Hofrath H. Kopp in Heidelberg. 4) Die Reccessen und andere Acten der Hansetage von 1256—1430. Band II., herausgegeben von Dr. R. Koppmann in Hamburg. 5) Jahrbücher der deutschen Geschichte. Die Geschichte Kaiser Heinrich's III., bearbeitet von Professor E. Steindorff in Göttingen. Erster Band. Die Berichte, welche von den Leitern der einzelnen Unternehmungen im Verlaufe der Verhandlungen erstattet wurden, gaben von dem Fortschritt der Arbeiten nach allen Seiten erwünschte Kunde. Die Geschichte der Wissenschaften wird zunächst eine sehr erfreuliche Erweiterung erhalten, da die Geschichte der Nationalökonomie vom Geh. Rath W. Roscher in Leipzig jetzt der Presse übergeben werden kann. Von der großen, unter Professor Hegel's Leitung veranstalteten Sammlung der deutschen Stadtchroniken hatte der Druck des fünften Bandes der Nürnberger Geschichten, gleich dem vierten von Professor v. Kern in Freiburg bearbeitet, schon vor längerer Zeit begonnen, mußte aber wegen schwerer Erkrankung des Bearbeiters unterbrochen werden. Auf diesen Band werden zwei Bände Cölnischer Chroniken folgen, von denen der erste von Dr. S. Cardauns und Dr. C. Schröder bearbeitet, im nächsten Jahre gedruckt werden soll. . . . Von der Geschichte Ludwig's des Frommen, bearbeitet von Dr. B. Simson in Berlin, hat der Druck des ersten Bandes begonnen. Der Schlußband der Geschichte Heinrich's II., bearbeitet von Dr. H. Breslau in Berlin, ist zum größeren Theil vollendet und wird bald dem Druck übergeben werden können. . . . Der Druck des ersten Bandes der allgemeinen deutschen Biographie wurde im Anfange dieses Jahres begonnen, mußte aber theils wegen der Arbeitseinstellung in der Druckerei, theils wegen einer schweren Erkrankung des Redacteurs, Frhrn. v. Viliencron, bald unterbrochen werden. Diese Unterbrechung war insofern dem Unternehmen förderlich, als noch einmal das ebenso umfangreiche wie schwierige Werk nach allen Seiten hin in reifliche Erwägung gezogen werden konnte. Es stellte sich dabei heraus, daß die bisher dem Redacteur anliegende Geschäftslast eine übermäßige sei, und es trat deshalb nach dem Beschluß der Commission Professor Wegele in die Redaction ein, um die der politischen Geschichte angehörigen Artikel zu redigiren. . . ."

Vor einigen Monaten ging die Notiz durch die Tagesblätter, daß Adolf Strodtmann, der bekannte Dichter und Biograph Heinrich Heine's, die Herausgabe der kürzlich aufgefundenen Nachlaßpapiere des beliebten Volksdichters G. A. Bürger beabsichtige. Wie Hr. Strodtmann uns mittheilt, so schreibt die Allgemeine Zeitung, wird er, auf Grund dieses überraschend reichhaltigen Materials, eine neue ausführliche Biographie des Sängers der „Lenore“ und der Molly-Lieder verfassen und eine erste vollständige Gesamtausgabe seiner Werke folgen lassen, zunächst aber die äußerst werthvolle an 1000 Briefe umfassende Correspondenz Bürger's mit Goethe, Wieland, Boie, Böß, J. M. Miller, C. F. Cramer, Sprickmann, Biester, Goecking, Langbein und andern hervorragenden Zeitgenossen veröffentlichen. Sein Bemühen, die Actenstücke von Bürger's Leben und literarischem Schaffen in möglichster Vollständigkeit zu sammeln, ist besonders durch die freundliche Beihilfe der zahlreichen Autographensammler gefördert worden, welche ihm die in ihrem Besitze befindlichen Schriftstücke von der Hand des Dichters bereitwilligst zur Verfügung stellten. Bei der einleuchtenden literar- und culturgeschichtlichen Bedeutung dieses Unternehmens, welches einen der wichtigsten Beiträge zur Charakteristik der zweiten Hälfte

des vorigen Jahrhunderts abgeben dürfte, entsprechen wir gern dem Wunsche des Herausgebers: alle Besitzer derartiger Schriftstücke, deren Adresse ihm unbekannt geblieben, zu schleuniger Einsendung ihrer Bürger-Autographen an Hr. Strodtmann (Henni's Villa, Steglitz bei Berlin) aufzufordern und unsere Collegen von der Presse um weitere Verbreitung dieser Aufforderung zu ersuchen.

Von dem Reclam'schen Geschäfts-Taschenbuch für Buchhändler“ ist soeben der (vierte) Jahrgang 1874 (In Leinenband. Preis 15 Ngr.) erschienen. Derselbe enthält außer einer Agenda mit Cassabuch bekanntlich allerlei nützliche Mittheilungen und Notizen für den Geschäftsverkehr, sowie auch ein Verzeichniß sämtlicher Buchhandlungs-Gehilfenvereine mit Angabe ihrer derzeitigen Vorstände und verdient wieder zur gewohnten freundlichen Aufnahme empfohlen zu werden.

An die Gehilfen von München. — Es ist jedenfalls eine erfreuliche Thatsache, daß sich jetzt in vielen, selbst kleineren Städten Gehilfenvereine gebildet haben, deren Zweck es ist, die Interessen unseres Berufes zu pflegen und den geselligen Verkehr unter den Collegen zu fördern. Die Einsender dieser Zeilen hatten Gelegenheit, derartige Vereine an verschiedenen Orten kennen zu lernen, und schätzen solche aus eigener Erfahrung hoch, indem sie nicht nur die Berufsgenossen zu gemeinsamem Streben anregen, sondern auch leicht Bekanntschaften schließen lassen, deren Werth für spätere Jahre durchaus nicht gering zu achten ist. Umso mehr müssen wir uns daher verwundern, daß München, ein so namhafter Platz für den Buch- und Kunsthandel, noch keinen Gehilfenverein besitzt und man hier also auf den angenehmen Verkehr mit Collegen fast ganz verzichten muß. Wir möchten daher hiermit in Anregung bringen, daß auch München dem Beispiel anderer Städte folgen und es den Berufsgenossen ermöglichen möge, in freundschaftlicher und collegialischer Geselligkeit zusammen zu leben; wir sind der festen Ueberzeugung, daß damit, um einen Fachausdruck zu gebrauchen, einem tiefgefühlten Bedürfniß abgeholfen würde. Mehrere Gehilfen.

Die Leipziger Bank hat unterm 28. November den Wechsel-discount von 6 auf 5½ Proc. ermäßigt; der Lombardzinsfuß bleibt wie seither 7 Proc.

Aus dem Reichs-Postwesen. — Zwischen der Postverwaltung des Deutschen Reichs und der Postverwaltung der Vereinigten Staaten Amerikas ist ein Uebereinkommen, betreffend den gegenseitigen Austausch von Postkarten gegen ermäßigtes Porto, abgeschlossen worden. Das Uebereinkommen tritt am 1. December d. J. in Kraft. Die Bestimmungen desselben finden auch Anwendung auf die Postkarten, welche durch Vermittelung der deutschen Posten aus der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie bez. dem Großherzogthume Luxemburg nach den Vereinigten Staaten Amerikas et vice versa abgehandelt werden. Die Postkarten aus Deutschland u. unterliegen in Bezug auf Benutzung und Behandlung den desfallsigen im internen deutschen Verkehr bestehenden reglementarischen Vorschriften. Unfrankirte oder unzureichend frankirte Postkarten sind zur Postbeförderung nicht zulässig. Das Porto beträgt 1 Ngr. bez. 4 Kr. Die Beförderung der Postkarten gegen die ermäßigte Taxe findet ausschließlich mit den directen deutschen Postdampfschiffen auf den Wegen über Bremen, Hamburg oder Stettin statt. Bei der Leitung über Cöln a. Rh. und Belgien unterliegen die Postkarten wie bisher der Taxe für gewöhnliche frankirte Briefe, d. i. 3 Ngr. bez. 10 Kr.